

Adlershof Aktuell

Informationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien

www.adlershof.de

12 2006

Wohngebiet fast komplett
Kombination aus Arbeiten und
Wohnen spart Kosten
Seite 3

Freie Durchfahrt
Groß-Berliner Damm wird am
20. Dezember eröffnet
Seite 5

Neuer Netzbetreiber
Sprach- und Datenkommunikation
in Top-Qualität
Seite 5

Fliegender Kunststoff
Luftfahrtunternehmen weich
gelandet in Adlershof
Seite 6

Studentenwohnungen
Ensemble aus sechs
Gebäuden geplant
Seite 10

Roberta-Weihnachts-Cup
Kids bauen und programmieren
eigene Roboter
Seite 11

Fotografische Topografie
Fotoausstellung mit dem Titel:
Was ist Adlershof?
Seite 13

Echtzeit-Verkehrsdaten
Verkehrsprognosen durch
Mobilfunktechnologie
Seite 7



Bereits eingelebt: Die ersten Hausbesitzer zogen Ende 2004 im neuen Adlershofer Wohngebiet ein.

Wohnen und Arbeiten

Erfolgsgeschichte »Wohnen am Landschaftspark«

»Arbeiten, wohnen, leben« hieß das ehrgeizige Ziel für die Adlershofer Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienstadt zu Beginn des Projektes vor mehr als zehn Jahren. Eine Stadt in der Stadt mit einer ausgewogenen Mischung verschiedener Nutzungsangebote, die eine hohe Lebensqualität sichert, sollte entstehen. Wie weit ließen sich diese Pläne, insbesondere in punkto Wohnen realisieren?

Ein Zuhause auf Zeit

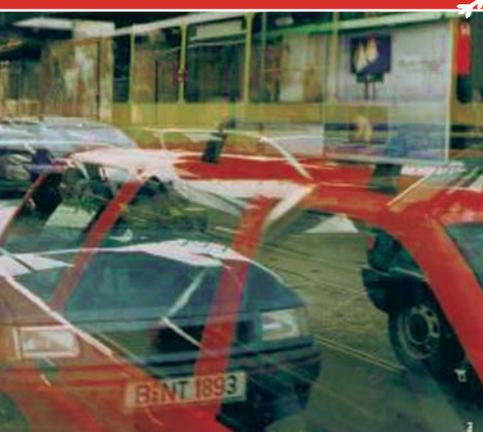
Bei den damaligen, sehr zuversichtlichen Prognosen von 25.000 Beschäftigten hat man inzwischen die Hälfte erreicht. Und die Wachstumsaussichten auch für das nächste Jahr sind wieder positiv. Die Studentenzahlen wurden mit aktuell über 6.300 sogar übertroffen. Die Vision, hier einmal 15.000 Bewohner anzusiedeln, ist überholt. Damals ging man noch davon aus, dass im Großraum Berlin auf fünf bis sieben Millionen Men-

schen anwachsen würde. Tatsächlich pendelt die Einwohnerzahl heute um 3,4 Mio. Das Thema Wohnen verschwand dennoch auch in Adlershof nicht von der Tagesordnung: Einen Anfang bildeten die in den späten 90er Jahren gebauten Internationalen Begegnungszentren der IGAFa, in denen Gastwissenschaftler ein Zuhause auf Zeit finden.

Erstes Wohngebiet

Vor drei Jahren begann relativ unbemerkt in der Wissenschaftsstadt der Aufbau einer neuen Wohnsiedlung. Unter dem Stichwort »Wohnen Am Landschaftspark« stellte Berlin Ansiedlungswilligen attraktives Bauland zu marktgerechten Preisen zur Verfügung. Auf einem 11,5 Hektar großen Areal westlich des Parks entstanden rund 220 Parzellen zwischen 500 und 900 Quadratmeter groß. Den ersten Erwerbern, die noch vor dem Jahreswechsel 2003/2004 ihre Kaufverträge beurkundeten, war wirk-

>weiter Seite 2



Ute Hübener Wohnen in Adlershof angekommen



2003 begannen am westlichen Rand des Adlershofer Entwicklungsgebietes zwischen Segelfliegerdamm, Straße am Flugplatz und dem Landschaftspark die ersten Aktivitäten zur Vorbereitung eines neuen Einfamilienhaus-Gebietes. In der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien wurde davon kaum Notiz genommen. Die Erwerber kamen zumeist aus dem benachbarten Johannisthal.

Die Baumaßnahmen starteten im Sommer 2004, ein halbes Jahr später erfüllte sich für die ersten Familien der Traum – sie bezogen ihr Haus in dem neuen Gebiet. Unterstützung fanden sie sowohl vor dem Kauf des Grundstücks als auch während der Baumaßnahme durch das Team im Hause der Adlershof Projekt. Ein freier Bauherrenberater sorgte mit professionellen Tipps zur Positionierung des Hauses, optimierten Erschließungskosten und Moderation bei nachbarschaftlichen Diskussionen für hohe Zufriedenheit unter den Erwerbern. Das sprach sich herum. Aufgrund des großzügigen Bebauungsplans, der moderaten Preise und der guten urbanen Infrastruktur entwickelte sich diese neue Siedlung in den kommenden Monaten schnell zum Geheimtipp über die Grenzen von Johannisthal hinaus.

220 Parzellen wurden verkauft. Die steigende Nachfrage konnte schon bald nicht mehr befriedigt werden. Durch einen Grundstückstausch wurden weitere 85.000 m² für zusätzliche 150 Parzellen bereit gestellt. In diesem Sommer konn-

ten die ersten Bauherren nun im südlichsten Teil zwischen Straße am Flugplatz und Eisenhutweg mit dem Bau beginnen. Wenn im kommenden Frühjahr die Straßenbaustelle Straße am Flugplatz/Eisenhutweg fertig gestellt sein wird, soll auch das Netz der Straßen im Wohngebiet nutzbar sein. Dann können die letzten Erwerber mit dem Bau beginnen.

Innerhalb von vier Jahren wird dann zwischen Johannisthal und Adlershof ein Wohngebiet entstanden sein, dass auf 200.000 m² in seiner Vielfältigkeit Gleiches sucht: Das bunte Mix bezieht sich nicht nur auf Fassadenfarben, Haus- und Dachformen, sondern auch auf die Lebensformen, die die Erwerber voneinander unterscheiden. Die Mehrheit der Käufer hat sich für eine unabhängige Einzelparzelle entschieden. Daneben gibt es aber auch eine stattliche Anzahl von Baugruppenmitgliedern, die nicht nur Wert auf Umweltverträglichkeit und Nachbarschaftshilfe legen, sondern auch gemeinsam generationsübergreifendes Wohnen praktizieren.

Längst kommen die Erwerber aus dem gesamten Berliner Stadtgebiet. Mehr als ein Dutzend verschiedener Nationalitäten kommen als Nachbarn zusammen und werden das Leben hier mit zusätzlichen Farben bereichern. Seit dem vergangenen Jahr zieht es immer häufiger auch Mitarbeiter aus den Instituten und Firmen des Technologieparks und der Medienstadt zu uns. Sie werden die Vorzüge des berufsnahen Wohnens genießen.

Und wenn Sie in den kommenden Tagen die Baustraße am Eisenhutweg entlang fahren, werfen Sie doch mal einen Blick ins Gebiet. Sie werden sehen, die Wohnbebauung ist schon ganz dicht: »Wohnen Am Landschaftspark« ist in Adlershof angekommen.

Ihre

Ute Hübener
Leiterin Stabsbereich
Adlershof Projekt GmbH

>Fortsetzung Seite 1

licher Pioniergeist zu zusprechen, da von den geplanten Straßen und Grundstücken noch nichts zu ahnen war. Vielleicht war es die damals bevorstehende Halbierung der Eigenheimzulage, die den einen oder anderen mutig werden ließ. Zusätzliche Kosten durften für das Land Berlin im Entwicklungsgebiet nur noch verursacht werden, wenn deren Refinanzierung gesichert war. Dies führte dazu, gleichzeitig die öffentliche Infrastruktur (Medienerschließung und Straßen) zu bauen, während die Erwerber mit der Errichtung ihrer Häuser begannen. Ende 2004 zogen die ersten Erwerber ein.

Die starke Nachfrage von Erwerbern führte dazu, dass das Gebiet durch einen Grundstückstausch um 85.000 Quadratmeter erweitert wurde. Die nächsten Eigenheimbesitzer beziehen bereits zum Jahresende dort ihre Häuser. Sie freuen sich auch über die gerade an der Melli-Beese-Straße entstehende KITA, in der ab 2007 75 Kinder betreut werden. Der Baustart für den letzten Vertriebsabschnitt ist im Sommer 2007. Mehr als 1.000 Anwohner werden dann Ende 2007 hier leben. Sie beweisen, dass der Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienstandort Adlershof nicht mehr nur ein Arbeitsort ist, sondern auch das Wohnen hier attraktiv ist.

Weitere Wohnangebote

Autobahnanschluss und Flughafenentscheidung waren ausschlaggebend, dass jetzt auch große Investoren ein Wohnangebot in Adlershof errichten wollen: Dazu gehört die EUROPA-CENTER AG, die ihren Bürokomplex mit angegliedertem Apartmenthaus an der Rudower Chaussee Ecke Am Studio bereits begonnen hat. Vierzig ein bis 1,5-Zimmer-Apartments werden hier entstehen. Gerade beurkundet ist auch ein Grundstücksverkauf an die D & H Projektentwicklungs- und Bauträger GmbH & Co KG, die vor allem den Bedarf an studentischem Wohnraum in Adlershof decken möchte. So werden in einem ersten Bauabschnitt im Frühjahr 2007 im Haus »Einstein« 40 Wohnungen gebaut. Weitere Bauträger haben Interesse gezeigt, den Wunsch nach Verknüpfung von Arbeit/Studium und Wohnen zu realisieren.

Haus am Adlershofer Landschaftspark

Marlies Franz verbindet Wohnen und Arbeiten

Mehr als Hundert Eigentumswohnungen und Grundstücke in Berlin und Umgebung haben sich Marlies Franz und Eldino Palomba in den vergangenen Jahren angesehen: Mal war es zu dörflisch, dann war wieder zu viel Trubel. »Ich bin ein Stadtmensch, lebe aber nicht gern im Zentrum«, sagt Eldino Palomba. Endlich haben sie das Richtige gefunden: Im Gebiet »Wohnen Am Landschaftspark« in Adlershof hat Marlies Franz erst vor wenigen Tagen, am



20. November, ein Grundstück gekauft. 540 Quadratmeter, Platz genug für ein Haus mit Garten. Sie ist eine von 67 Käufern des vorläufig letzten Bauabschnitts, nur 20 Grundstücke sind dort jetzt noch verfügbar.

Adlershof ist ihnen vertraut

Dabei kennen sich die zwei hier bestens aus. Seit 1993 sind sie auf dem Adlershofer Gelände tätig. Jeden Stein, Schacht, Baum, jede Leitung haben sie hier vermessen. Erst im Auftrag der Frankfurter Aufbau AG, seit 2001 mit ihrem eigenen Unternehmen, der Adlershof Tiefbau Planung GmbH, kurz ATP. Zuvor wohnten Marlies Franz und Eldino Palomba in Hessen. Sie brauchten einige Zeit, bis sie sich in Berlin heimisch fühlten, obwohl die junge Frau gebürtige Berlinerin ist. Inzwischen hängt ihr Herz nicht nur beruflich an Adlershof: Beide glauben an die Zukunft des Standortes. »Vom Entwicklungspotenzial ist Adlershof das interessantes-

te Gebiet in Berlin« findet Marlies Franz. Die Pioniere im Wohngebiet West am Adlershofer Landschaftspark,



Im Endstadium: Viele Eigenheimbauer zwischen Straße am Flugplatz und Eisenhutweg wollen bereits zum Jahresende einziehen.

die 2003 begannen, die neue Wohnsiedlung aufzubauen, habe sie allerdings bewundert. Neben dem vielen »Grün« – der Park ist nur einen Steinwurf von ihrem Grundstück entfernt – war vor allem die gute Verkehrsanbindung mit Autobahnanschluss und Flughafennähe ausschlaggebendes Kriterium für die jetzige Kaufentscheidung.

Einzug nächstes Jahr

Gerade laufen die Vermessungsarbeiten für die Straßen und Versorgungsleitungen. Ab Juni nächsten Jahres gibt es Baufreiheit. Im November 2007 wollen wir einziehen«, ist Eldino Palomba optimistisch. Er weiß mit dem Hausbau Bescheid, hat er doch bereits vor 14 Jahren schon mal ein Eigenheim in Frankfurt am Main gebaut. Die Pläne für das neue Haus sind bereits fertig: Im Erdgeschoß mit Zugang zum Garten werden die beiden wohnen, das Obergeschoß wird ihr neues Büro. Gegenwärtig sitzt ihr Unternehmen noch im alten Adlershof jenseits der Bahnlinie. Die insgesamt zehn Mitarbeiter von ATP sind allerdings nicht nur in Adlershof, sondern für viele öffentliche und private Auftraggeber tätig, so z. B. für den Flughafen Berlin-Brandenburg, BMW in Bayern oder das Regierungspräsidium Stuttgart, wo 300 km Gewässervermessung gemacht wurden. Jetzt will ATP auch Projekte außerhalb Deutschlands akquirieren.

Die Kombination von Wohnen und Arbeiten spart Zeit und Kosten, sind sich beide sicher. In der kargen Freizeit wol-

len sie sich im Garten erholen. Und die tägliche Fahrradtour von ihrem jetzigen Wohnort in Rudow zur Arbeit in Adlershof kann Marlies Franz künftig in den Landschaftspark verlegen oder zum sportlichen Ausgleich eine Runde auf den Inlinern drehen.

Konventionelle Bauweise

Gleich neben ihrem Grundstück, im so genannten ersten Vertriebsabschnitt des neuen Wohngebiets gibt es rege Bautätigkeiten. Die meisten Häuser stehen dort bereits im Rohbau, viele sind im Endausbau. Ein Großteil der dortigen Eigenheimbesitzer will noch in diesem Jahr einziehen. Marlies Franz sieht, wie die Siedlung sich jeden Tag ein bisschen mehr verändert. Sie genießt das Potpourri an Farben, Formen und Materialien Ihrer künftigen Nachbarn. Kontakt: Marlies Franz Tel.: 67 80 643 E-Mail: mail@atp-berlin.de hat sie bereits gesprochen. »Während der eine auf eine Pelletsheizung schwört, ist für den nächsten ein Solar-dach entscheidend. Und wieder ein anderer baut ausschließlich mit Holz.«, erzählt sie und ergänzt: »Wir wollen konventionell Stein auf Stein bauen mit Putz und Satteldach.« Unter ökologischen Gesichtspunkten hätte Palomba am liebsten ein begrüntes Dach, verzichtet aber, weil sich das »im Moment jedenfalls noch nicht rechnet«.

Schlange stehen zum Essen

»Hotel Am Campus« schließt zum Jahresende 2006

Ein wichtiger Versorger am Adlershofer Standort fehlt, wenn zum Jahresende das Hotel und Gästehaus Am



Campus schließt. Grund dafür sind »erhebliche Baumängel, insbesondere beim Brandschutz«, so Martin Blo dau, Geschäftsführer vom Internationalen Bund (IB). Neben dem Wegfall an Übernachtungskapazitäten, bedauern die Beschäftigten in der Adlershofer Wissenschaftsstadt vor allem den Wegfall des gastronomischen Angebots. Am 8. Dezember werden die Tische im Restaurant Alexander und im Casino zum letzten Mal gedeckt. Rund 500 Mittagessen werden täglich in der Kantine des Ausbildungshotels gekocht. Angehörige der Humboldt-Universität (HU), Technologieparkmitarbeiter sowie auch viele ältere Leute aus Adlershof nutzen das Angebot. Da es bisher keinen neuen Betreiber für das Objekt gibt, werden viele Essensteilnehmer künftig auf die bestehenden gastronomischen Einrichtungen der Wissenschaftsstadt ausweichen.

Dann wird es aller Voraussicht nach in der Studentenmensa »Oase« und im Betriebsrestaurant Adlershof zu Engpässen in der Essensversorgung kommen.

Reserven in »Hummel« und »Steinkauz«

Die Oase war ursprünglich ein Provisorium. Als es 2003 einen Planungsstopp für eine neue Studentenmensa auf dem Campus gab, wurde die Oase zweimal erweitert. Mit rund 1.200 Essen täglich hat sie jetzt ihre Kapazitätsgrenzen aus räumlichen Gründen erreicht. »Die Schließung der IB-Einrichtung trifft die Studierenden, die wegen der höheren Preise im Vergleich zur Studentenmensa dort ohnehin kaum hingegangen sind, eher indirekt: Die Schlangen in der Oase werden wegen der Zunahme außeruniversitärer Gäste wieder länger. Alle, die zeitlich flexibel sind, sollten daher möglichst während der Vorlesungszeiten die Oase in der Hauptstoßzeit zwischen 12.30 und 13.30 Uhr meiden.«, empfiehlt Petra Franz von der HU. Knut Werner von der Adlershofer Betriebsrestaurant GmbH sieht gegenwärtig in der »Hummel« und im »Steinkauz« noch Reserven, im Betriebsrestaurant in der Volmerstraße 2 ist es dagegen schon jetzt nicht immer leicht, einen freien Tisch zur Mittagszeit zu finden.

Erst vor zwei Jahren wurde das Hotel und Gästehaus Am Campus eröffnet.

Da IB Pacht Außenstände hat, wurde nun der Pachtvertrag gekündigt. »Es gibt mehrere Interessenten« für das Objekt, lässt Insolvenzverwalter Seekopp auf eine baldige Lösung hoffen. Die 150 Azubis aus Adlershof haben Glück: Sie können ihre Lehre im Hotel des Internationalen Bundes am Kurfürstendamm fortsetzen. Von den 70 Mitarbeitern wird aber nur die Hälfte weiterbeschäftigt werden.



Eingezogen

Am 16. November feierte die LLA Instruments GmbH, Spezialist spektralanalytischer Messgeräte für die Realzeitanalytik und Prozesskontrolle, Einzug in ihr neues Firmengebäude in der Justus-von-Liebig-Straße 9. Das moderne Büro-, Labor- und Fertigungsgebäude mit 1.000 Quadratmeter Nutzfläche auf vier Ebenen »schafft die Voraussetzung unseren Umsatz zu verdoppeln« nennt Firmenchef Lucht einen Grund für die private Investition im Millionenbereich. Im bisherigen Mietbereich in der Schwarzschildstraße 10 war LLA, eines der Gründerunternehmen im Adlershofer Technologiepark, an seine Fertigungsgrenzen gestoßen.

Anzeige

Justus-von-Liebig-Str. 7
Adlershof
Berlin

Alle Informationen unter:
www.cfm.de

Berlin Adlershof
Stadt für
Wissenschaft
Wirtschaft
und Medien

Provisionsfrei
vom Eigentümer

Hochwertige Büroflächen von 100 m² bis 3.000 m²

- ✓ variable Einteilung bis 1.900 m² Bürofläche
- ✓ attraktiver Mietpreis ab 8,50 € + NK
- ✓ Autobahnanschluß nur 3 Minuten entfernt
- ✓ modernste IT-Infrastruktur
- ✓ exklusives Ambiente

Ein Angebot der Concept Facility Management GmbH

Waldstraße 92
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 858-467
Fax: 06074 858-108
Ansprechpartner:
Herr Graf
markus.graf@cfm.de



Startschuss für Voice over IP in Adlershof

Änderungen im Telekommunikations- und Datennetz Adlershof

Wie in der letzten AA-Ausgabe bereits berichtet, ist ab 1. Januar 2007 Siemens neuer Betreiber des WISTA-Telekommunikations- und Datennetzes. »Siemens überzeugte im Rahmen einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung, an der auch die Deutsche Telekom (T-Systems Business Services GmbH), Damovo, infraserv höchst, nextiraOne, Telefonica und QSC AG teilnahmen, mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis«, so Onnen Godow von TEKO, der das Wettbewerbsverfahren betreute.

Kostenoptimierung im Blick

In vergleichbaren Projekten gewährleistet Siemens bereits heute die Versorgung zahlreicher Nutzer mit hochwertigen Kommunikationsdiensten.

Kontakt:
Christiane Aghajanian
Tel.: 38 63 35 99
E-Mail:
christiane.aghajanian@siemens.com
www.siemens.de/enterprise

Joerg Friedel
Tel.: 38 63 14 16
E-Mail: joerg.friedel2@siemens.com
www.siemens.de/enterprise

Um auch in Adlershof eine gesteigerte und langfristige Nutzerzufriedenheit zu erreichen, sichert der neue Betreiber nicht nur die Bereitstellung und den Betrieb der Dienste für die Sprach- und Datenkommunikation auf dem gesamten Campus in Top-Qualität zu. Die Weiterentwicklung der eingesetzten Technologie mit Blick auf zukunftssichere, offene Standards (Voice over IP) sowie die Versorgungssicherheit und ständige Kostenoptimierung für die Nutzer haben Priorität. Nach der Migration des Datennetzes steht dem Campus ein Backbone mit einer Bandbreite von einem GBit zur Verfügung. Über 10/100-MBit-Ports werden die einzelnen Nutzer-Arbeitsplätze mit



Foto: SIEMENS

Anschlüssen für VoIP-Endgeräte und ggf. Wireless-LAN-Accesspoints versorgt.

Zur Zeit richtet Siemens auf dem WISTA-Gelände in der Rutherfordstraße 2 – dem gleichen Gebäude, in dem auch der jetzige Betreiber T-Systems sitzt – ein Dienstleistungszentrum ein, das für alle Fragen und Anregungen rund um den Betrieb des Sprach- und Datennetzes zur Verfügung steht. Für Änderungswünsche, Anfragen der Nutzer und Störungsmeldungen steht ein Help Desk zur Verfügung.

Individuelle Nutzervereinbarungen abschließen

Den engen Kontakt zu den Nutzern auf dem Campus hält Siemens für eine wichtige Voraussetzung, um neue oder veränderte Anforderungen rechtzeitig in die weitere Ausgestaltung des Netzes und der angebotenen Dienste einfließen lassen zu können. Doch zunächst hängt der erfolgreiche Übergang auf den neuen Anbieter von zwei Faktoren ab: »Es ist wichtig, dass die einzelnen Nutzer den Betreiber frühzeitig in Ihre Planungen einbeziehen, sodass Siemens ihnen möglichst bald ein individuelles Angebot unterbreiten kann«, betont Hardy Rudolf Schmitz, Geschäftsführer der WISTA-MA-

NAGEMENT GMBH. Zur Umstellung der bisherigen Nutzerverträge und zur Vorstellung des neuen Angebots hatte Siemens auch vom 27. bis 29. November ein Kick-Off durchgeführt, das gut besucht war. Zugleich habe T-Systems Business Services ausdrücklich zugesagt, die Betreuung in der bewährten Form bis zum 31. Dezember 2006 aufrechterhalten zu wollen.



Von vielen mit Ungeduld erwartet: Am Mittwoch, dem **20. Dezember 2006** um 11.00 Uhr wird Berlins Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer den Groß-Berliner Damm eröffnen.

- Jahresabschlussprüfung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Hilfe bei Bankgesprächen
- Einführung von Kostenrechnungssystemen

Ein Bayer fliegt auf Berlin

Kunststoffe in fliegenden Anwendungen



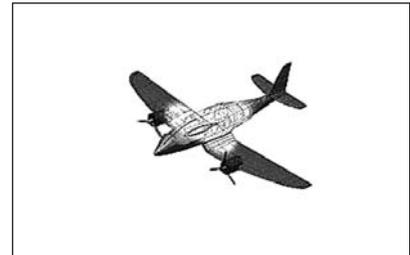
Georg Heinrich ist in Berlin weich gelandet. Unternehmerisch und auch privat: Kundenprojekte für ein Südberliner Luftfahrtunternehmen und die Liebe brachten den Maschinenbautechniker aus Ingolstadt nach Adlershof. Seit Januar dieses Jahres ist er im Technologiepark mit seiner Firma Bussard Design angesiedelt. Heinrich entwickelt Hochtemperatur-Kunststoffbauteile für die Luft- und Raumfahrt. Das betrifft nicht nur das Interieur in Flugzeugen wie beispielsweise Kunststoffinnenraumverkleidungen. Vielmehr entwickelt, fertigt und prüft er auch anspruchsvolle technische Bauteile, die zu funktionellen Systemen komplettiert werden. Momentan sind das Triebwerkskomponenten. Diese weisen eine hybride Bauweise auf – das heißt, sie sind eine Kombination aus Kunststoff und Aluminium. »Solche Kunststoffe in fliegenden Anwendungen einzusetzen ist noch relativ selten«, erklärt Heinrich, der seinen Technologievorsprung auf diesem Gebiet weiter ausbauen will.

Grad Celsius stellen für die von Heinrich entwickelten Anwendungen keine Hindernisse dar, denn »in den Triebwerken entstehen nur 150 Grad Celsius«, so der Unternehmenschef. Gerade ist die Serienproduktion für ein Bauteil angelaufen, zwischen 800 und 1.000 Stück sind beauftragt. Drei weitere Bauteile sind aktuell in der Entwicklung und gehen nächstes Jahr in die Produktion. Damit will Heinrich 2007 ein bis zwei neue Arbeitsplätze schaffen. Gegenwärtig gibt es vier Mitarbeiter.

Hydraulikprüfstand für Eurofighter

Gefertigt und produziert wird in Ingolstadt. Geprüft, getestet und komplettiert wird in Adlershof. In Berlin sieht der Ex-Bayer Heinrich noch genügend Spielraum, um selbst aktiv zu sein und etwas zu bewegen. 1999 gegründete Heinrich seine Firma Bussard Design in Ingolstadt, zuvor war er dort lange Zeit als freischaffender Konstrukteur tätig.

Anfang waren das vier Objekte, zum Schluss elf, die es zu prüfen galt. Und auch die aufzubringenden Kräfte variierten von anfänglich 1,5 Tonnen bis 10,5 Tonnen zum Ende des Entwicklungsauftrages. 2001 stand der Prototyp. Nach ersten Tests und Weiterent-



wicklungen wurden bis zum Jahr 2004 fünf Geräte an die einzelnen Wartungsstationen des Eurofighters in England, Spanien und Italien geliefert und dort aufgebaut. Heute deckt die Entwicklung von Prüfgeräten, Anlagentechnik für Maschinen und Vorrichtungen die Hälfte des Leistungsumfanges von Bussard Design.

Kontakt:
Georg Heinrich
Tel.: 67 82 27 44
E-Mail: info@bussard-design.de
www.bussard-design.de

entwickelt, fertigt und prüft er auch anspruchsvolle technische Bauteile, die zu funktionellen Systemen komplettiert werden. Momentan sind das Triebwerks-

komponenten. Diese weisen eine hybride Bauweise auf – das heißt, sie sind eine Kombination aus Kunststoff und Aluminium. »Solche Kunststoffe in fliegenden Anwendungen einzusetzen ist noch relativ selten«, erklärt Heinrich, der seinen Technologievorsprung auf diesem Gebiet weiter ausbauen will.

50 Prozent Kostenersparnis

Die Akzeptanz beginnt langsam, die Vorteile überzeugen die Kritiker: Hochtemperaturkunststoffe, die im Spritzguss- und Kunststoffblasverfahren hergestellt werden, sind nicht nur um ein Vielfaches leichter als das bisher überwiegend eingesetzte Aluminium. Sie halbieren vor allem auch die Kosten. »Und sie verleihen ein hohes Maß an Designfreiheit«, ergänzt Heinrich. Nachteile wie relativ lange Vorlaufzeiten für Kunststoffbauteile (zehn Wochen im Vergleich zu drei Wochen bei Alu) und die Einsetzbarkeit bis maximal 220



Der von Bussard Design entwickelte Hydraulikprüfstand für den Eurofighter

Ähnlich dem Bussard sieht er seine Firma als kleinen Raubvogel, der sich eine Nische rauspickt. Sein Unternehmen gründete er mehr aus der Not heraus, als das Gesetz zur so genannten Scheinselbstständigkeit in Kraft trat. Bedauert hat er das nicht. Seine Unternehmerkarriere startete er gleich mit einem Großprojekt: Die Daimler Chrysler Aerospace (DASA) beauftragte ihn mit der Entwicklung eines Hydraulikprüfstandes für das Eurofighter-Programm. Geprüft werden sollten alle Hydraulikzylinder, die zur Steuerung dienen. Am

Entwicklung eines eigenen Flugzeugs

Georg Heinrichs Leidenschaft ist seit seiner Kindheit das Fliegen. Bereits als Jugendlicher war er im Segelflugverein aktiv. Sein Traum ist, mit seinen Erfahrungen als Konstrukteur und als Pilot ein eigenes kleines Ultraleichtflugzeug zu entwickeln und zu konstruieren. Die ersten Untersuchungen dazu im Windkanal waren Erfolg versprechend.

Neues TomTom-Forschungszentrum

Bessere Verkehrsprognosen durch Handzellentechnologie



Navigationssysteme sind ein äußerst praktischer Begleiter: man benötigt keine Ortskenntnis und kann z. B. zwischen der kürzesten und der schnellsten Route wählen. Doch noch nutzen Navigationssysteme wenig, wenn sie in einen Stau führen. TomTom, derzeitiger Marktführer mobiler Navigationslösungen aus Holland, der im letzten Jahr mehr als 1,5 Millionen Kunden in mehr als 20 Ländern beliefert hat, ist der Konkurrenz jetzt auch in puncto sicherer Vorhersage der Reisezeiten voraus.

Schnellster Weg

Die Verbreitung von Verkehrsinformationen mittels TMC (Traffic Message Channel) hat sich als ein Standard im Straßenverkehr etabliert. Sowohl Staus als auch sicherheitsrelevante Informationen über den Straßenzustand können in Deutschland kostenfrei empfangen werden. Jedoch entspricht die Qualität und Genauigkeit der verbreiteten Stauinformationen

häufig nicht der Realität. Zuverlässige Verkehrsprognosen sind damit bisher nicht möglich. »Ausgehen zu und durch«, hieß daher immer der Tipp von Ver-

kehrsforschern bei einem Stau auf der Autobahn. Mit Ausnahme von langfristigen Totsperrungen ist das immer noch die schnellste Methode, von A nach B zu kommen. Eine Antwort auf die Frage: Welche Strecke auch bei Stau die wirklich schnellste ist? bietet

jetzt TomTom Mobility Solutions. »Wir verbinden Navigationssysteme mit Mobilfunktechnologien und integrieren Echtzeit-Verkehrsdaten. Dadurch können wir exaktere Ankunfts- und Stauvorhersagen liefern sowie eine der jeweiligen Verkehrssituation angepasste Streckenführung ermöglichen«, verspricht Forschungschef Ralf-Peter Schäfer. »Und das nicht nur für Autobahnen, sondern auch für Sekundärstraßen«, ergänzt er.

Erfolgreich getestet

Die neue Lösung, die bereits erfolgreich in Noord Brabant, Holland getestet wurde, nutzt das Bewegungsverhalten von Mobiltelefonen zur Bestimmung von Reisedaten. So ist heute in fast jedem fahrenden Auto ein Mobiltelefon. Dieses kommuniziert mit dem GSM-Netzwerk des Mobilfunkproviders, um die Basiszelle für die jeweils beste Verbindung zu suchen. Diese Daten geben Auskunft, wo sich das Handy gerade befindet. Eine Kooperation mit Vodafone ermöglicht es TomTom, die von Vodafone gelieferten anonymisierten Daten in Echtzeitinformationen über Geschwindigkeit und Richtung von Fahrzeugen umzuwandeln. Somit erhält man aktuelle verlässliche Stauinformationen, die mit einer geringen Verzögerung an die TomTom Nutzer gesendet werden. Zu Beginn des nächsten Jahres geht die neue Technologie in ganz Holland an den Start. Die so ermittelten Verkehrsdaten sind nicht nur schneller und besser verfügbar, die Lösung ist auch insgesamt preiswerter als bisherige Technologien.

Kooperation mit dem DLR

Im Oktober ist ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum der TomTom Mobility Solutions in Adlershof eröffnet worden. Verkehrsexperte Schäfer, der zuvor am Verkehrsinstitut des DLR tätig war, tüfelt hier an künftigen Navi-Gerätegenerationen. Am DLR hat Ralf-Peter Schäfer die so genannte FCD (Floating Car Data)-Technik mitentwickelt, mit deren Hilfe ein Ver-

kehrsinformationssystem für Innenstädte wie Berlin, München, Stuttgart und Ningbo/China oder Wien aufgebaut wurde. Taxis, die ohnehin zum Zweck der Auftragsvermittlung Ortsdaten zur Taxizentrale übertragen, dienen hier als Überbringer der



Daten aus dem fließenden, oder eben auch stehenden, Verkehr. Die über GPS gewonnenen Basisdaten wurden an einen Zentralrechner geleitet und für Staumeldungen und Routenplaner genutzt. Außerdem werden mit den Echtzeit-Daten am Rechner auch künftige Verkehrsentwicklungen von Innenstädten modelliert, so dass es z. B. bei der WM in Berlin zu keinem Verkehrskollaps kam. Die im DLR entwickelte Softwaretechnologie zur Reisezeit- und Ankunftsprognose passt sehr gut in das bestehende Produktportfolio von TomTom, sodass im Sommer diesen Jahres ein Kooperationsvertrag mit dem DLR vereinbart wurde, um die Software zu lizenzieren und gemeinsame Forschungsarbeiten durchzuführen. Gleichzeitig wechselten Schäfer und zwei weitere Wissenschaftler aus dem Kernentwicklungsteam zu TomTom. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Taxi-FCD-Technik, arbeiten sie daran, Daten zum Verkehrsfluss auch von privaten Fahrzeugen für Mobilitätsdienste zu nutzen. Mit der daraus resultierenden deutlich höheren Informationsdichte sollen auch die Verkehrsprognosen zukünftig wesentlich exakter werden. Schäfers größtes Ziel ist daher das Lob eines Berufskraftfahrers: Route stimmt, Ankunftszeit stimmt. In der Adlershofer Dependence hat Schäfer bereits weitere 13 Arbeitsplätze aufgebaut, für die er gegenwärtig Softwareentwickler, Mathematiker, Physiker und auch Geografen akquiriert.

Kontakt:
Ralf-Peter Schäfer
Tel.: 6392-6290
E-Mail: ralf-peter.schaefer@tomtom.com
www.mobility.tomtom.com

Freitag 1.12.			3D-NordOst 2006: »9. Anwendungs-Workshop – Erfassung/Modellierung/Verarbeitung/Auswertung v. 3D-Daten« <i>Veranstalter</i> GFai-Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e. V. <i>Ort</i> Rudower Chaussee 30, Aufgang C, Veranstaltungssaal <i>Info</i> Tel.: 6392-1621; E-Mail: pochanke@gfai.de; www.gfai.de/trab/ws3dno/ws3d2006
Freitag 1.12.	9.00 - 15.00 Uhr	<i>Referenten</i> Jürgen Heene/Juliane Wünsche <i>Veranstalter</i> API widis systems Berlin <i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 14 <i>Info</i> Anmeldung unter Tel.: 6392-1654; E-Mail: j.wuensche@widis.de; www.widis.de (kostenpflichtig)	Seminar: »Modernes Projektmanagement für innovative Dienstleistungen«
Freitag 1.12.	13.30 Uhr	<i>Referent</i> Dr. Josef Wenger, DaimlerChrysler AG, Research Center Ulm <i>Veranstalter</i> Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik <i>Ort</i> Gustav-Kirchhoff-Straße 4, Seminarraum 1 <i>Info</i> Tel.: 6392-2626; www.fbh-berlin.de	FBH-Kolloquium: »Radarsensoren für Fahrerassistenz und Sicherheitsfunktionen«
Montag 4.12.	11.00 - 15.00 Uhr	<i>Veranstalter</i> BioRegio Jena e.V. <i>Ort</i> Rudower Chaussee 17, Einstein-Kabinett <i>Info</i> Tel.: 3641- 50 86 51; E-Mail: domin@bioinstrumente-jena.de; www.bioinstrumente-jena.de	Präsentation Bioinstrumente Jena – 5 Firmen stellen sich vor
Montag 4.12.	11.15 - 12.45 Uhr	<i>Referent</i> Dr. Michael Abs, Berlin <i>Veranstalter</i> Graduiertenkolleg Stadtökologie <i>Ort</i> Rudower Chaussee 16, Seminarraum Uckermark 2'108 <i>Info</i> www.stadtoekologie-berlin.de/studien/ringvorlesung.html	Stadtökologie-Ringvorlesung: »Städte als ökologische Fallen für Tiere?«
Dienstag 5.12.	15.30 - 17.30 Uhr	<i>Veranstalter</i> Rechtsanwaltskanzlei Dr. Zacharias <i>Ort</i> Volmerstraße 5-7 <i>Info</i> Anmeldung unter Tel.: 6392-4567; www.wirtschaftsrecht-adlershof.de	Recht-Vortragsreihe: »Diskriminierungsfreie Stellenausschreibung und Einstellung nach dem AGG«
Dienstag 5.12.	17.00 Uhr	<i>Veranstalter</i> Humboldt-Universität zu Berlin <i>Ort</i> Rudower Chaussee 26, Konferenzraum im Erwin Schrödinger-Zentrum <i>Info</i> E-Mail: jochen.koubek@hu-berlin.de; Programm: campuskonzert.informatik.hu-berlin.de (Eintritt frei)	»Humboldt-Klassik«: Campuskonzert Adlershof
Dienstag 5.12.	17.15 Uhr	<i>Referentin</i> Prof. Dr. Bruno Eckhardt, Philipps-Universität Marburg <i>Veranstalter</i> Institut für Physik der HU zu Berlin <i>Ort</i> Newtonstraße 15, Lise-Meitner-Haus, Christian-Gerthsen-Hörsaal <i>Info</i> www.physik.hu-berlin.de	Physik-Kolloquium: »Von blinkenden Glühwürmchen und schaukelnden Brücken«
Di/Mit 5./6.12.		<i>Veranstalter</i> BESSY GmbH <i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 15 <i>Info</i> Tel.: 6392-3448; E-Mail: wernet@bessy.de; www.bessy.de	Workshop: »Ultrafast X-ray Science«
Mittwoch 6.12.		<i>Veranstalter</i> Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam <i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 15 <i>Info</i> Tel. +49-331-567-9401; E-Mail: kerstin.gabbe@mpikg.mpg.de; www.mpikg.mpg.de	Symposium: »From Diffraction to Imaging«
Mittwoch 6.12.	16.00 Uhr	<i>Referent</i> Prof. Villy Sundstrom, Department of Chemical Physics, Chemical Center, Lund University <i>Veranstalter</i> Max-Born-Institut <i>Ort</i> Max-Born-Straße 2A <i>Info</i> www.mbi-berlin.de	MBI-Kolloquium: »Excited state and charge dynamics in nanostructured organic and hybrid organic/inorganic semiconductors«
Donnerstag 7.12.	15.30 Uhr	<i>Info</i> siehe 5.12.	Recht-Vortragsreihe: »Die Mehrwertsteuererhöhung«
Do./Fr. 7./8.12.		<i>Veranstalter</i> BESSY GmbH <i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 15 <i>Info</i> E-Mail: pr@bessy.de; www.bessy.de	25th BESSY Users' Meeting

Anzeige

Der Papierkram raubt Ihnen den letzten Nerv? Kein Problem, wir übernehmen für Sie:

ad acta
Büro-
management

- ✓ Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
- ✓ Betriebsorganisation
- ✓ Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- ✓ Kontaktpflege mit Behörden und Steuerberater
- ✓ Betriebs- und personalwirtschaftliche Beratung

UTA PIESKER – DIPLOM-PERSONAL-REFERENTIN – HELENE-WEBER-STRASSE 14 – 12355 BERLIN
Tel.: 668 690 52 - Fax: 668 690 58 - Mobil: 0177 - 741 55 32 - uta.piesker@web.de - www.adacta-bueromangement.de

Freitag 8.12.	13.30 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	FBH-Kolloquium: »Terahertz Technology in Outer and Inner Space« Dr. Peter H. Siegel, California Institute of Technology siehe 1.12.
Fr./Sa. 8./9.12.		<i>Info</i>	Workshop: »High Resolution Photoemission« siehe 5./6.12.
Dienstag 12.12.	15.00 Uhr	<i>Referenten</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	CMS-Kolloquium: »Das neue Alumni-Portal – Technik und Anwendung« Frau Lanyi/Herr Schmidt Computer- und Medienservice der HU zu Berlin Rudower Chaussee 26, Erwin Schrödinger-Zentrum, Vortragsraum 0'101 www.cms.hu-berlin.de
Dienstag 12.12.	15.30 Uhr	<i>Info</i>	Recht-Vortragsreihe: »Forderungsmanagement« siehe 5.12.
Mittwoch 13.12.	17.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Chemisches Institutskolloquium: »Metall-Xenon und andere Kationen in supersaurer Lösung« Prof. Dr. K. Seppelt, Freie Universität Berlin Institut für Chemie der HU Berlin Brook-Taylor-Str. 2, Walter-Nernst-Haus, Hörsaal 0'06 E-Mail: dirchem@chemie.hu-berlin.de; www.chemie.hu-berlin.de
Mittwoch 13.12.	17.15 - 18.45 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Psychologie-Kolloquium: »Über Mäuse und Menschen – oder ist Aggression wirklich ein Trieb?« Prof. Dr. Dietrich Dörner, Institut für Theoretische Psychologie, Universität Bamberg Institut für Psychologie der HU Berlin Rudower Chaussee 18, Wolfgang Köhler-Haus, Raum 3'201 www.psychologie.hu-berlin.de/aktuell/neu/instkol
Donnerstag 14.12.	11.30 - 16.30 Uhr	<i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	DRK-Blutspende Deutsches Rotes Kreuz Rudower Chaussee 17 www.drk-blutspende.de; Bitte Blutspende-/Personalausweis mitbringen!
Donnerstag 14.12.	15.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Katalyse-Kolloquium: »Heterogen-katalysierte Mehrphasensysteme« Prof. Andreas Jess, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Chemische Verfahrenstechnik Leibniz-Institut für Katalyse e. V./IGafa e. V. Wilhelm-Ostwald-Straße 3 www.catalysis.de/index.php?id=58
Freitag 15.12.	17.00 Uhr	<i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	FBH-Aktionstag als Ort des Tages im Land der Ideen Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik/Jenoptik Diode Lab GmbH, Berlin Gustav-Kirchhoff-Straße 4, Seminarraum 1 Tel.: 6392-2626; www.fbh-berlin.de
Montag 18.12.	11.15 - 12.45 Uhr	<i>Referenten</i> <i>Info</i>	Stadtökologie-Ringvorlesung: »Stadtökologische Funktionen von Böden« Eva Klingelmann/Steffen Trinks, TU Berlin siehe 4.12.
Dienstag 19.12.	17.15 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Physik-Kolloquium: »Elektronen-Fokussierung in Metallen« Prof. Dr. Rainer G. Ulbrich, 4. Physikalisches Institut der Universität Göttingen siehe 5.12.
Mittwoch 20.12.	11.00 Uhr	<i>Ort</i> <i>Info</i>	Eröffnung Groß-Berliner Damm Groß-Berliner Damm Tel.: 6392-3924
Donnerstag 21.12.	15.30 Uhr	<i>Info</i>	Recht-Vortragsreihe: »Das Straßenbaubeitragsrecht« siehe 5.12.
Dienstag 9.1.	17.15 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Physik-Kolloquium: »Von Strings, Eichfeldern und Spinketten« Antrittsvorlesung Prof. Dr. Jan Plefka siehe 5.12.
Mittwoch 10.1.	17.00 Uhr	<i>Referent</i> <i>Info</i>	Chemisches Institutskolloquium: »Molekulare Erkennung Biostrukturen m. Heterozyklen u. Metallkomplexen« Prof. Dr. B. König, Institut f. Organische Chemie, Universität Regensburg siehe 13.12.
Donnerstag 11.1.	10.00 Uhr	<i>Veranstalter</i> <i>Ort</i> <i>Info</i>	Photovoltaik-Seminar: »Properties of hydrogen in ZnO« Hahn-Meitner-Institut, Abt. Siliziumphotovoltaik Kekuléstraße 5, Raum 227 Tel.: 8062-1301; E-Mail: Nickel@hmi.de
Vorankündigung: 16.1.2007 um 18.00 Uhr Adlershofer Jahresempfang			



Januar

Anzeige

864.000 Sekunden Zeit Sparen!

»Campus Adlershof« Haus Einstein

IVF Kraushaar GmbH
Telefon: 06101 / 55 91 10
Telefax: 06101 / 55 91 11
E-Mail: ivf@ivf-online.com



Adlershof Aktuell

Jetzt kommen Studentenwohnungen

220 Ein- und Zweizimmer-Apartments für Adlershof

Im Schnitt eine Stunde und mehr sind sie täglich unterwegs, um zu ihrem Studienort, dem Adlershofer Campus der Humboldt-Universität (HU), und wieder nach Hause zu kommen. Gemeint sind die 6.300 Studenten, die es zur Zeit in Adlershof gibt. Sie kommen aus der Stadtmitte oder auch dem Umland, da es bisher kein Angebot an

gen entstehen, die pünktlich zum Beginn des Wintersemesters 2007/2008 im Oktober bereitstehen. Die Planung und Ausstattung orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der künftigen Bewohner – den in Adlershof lehrenden, forschenden oder studierenden jungen Menschen.

Zum anderen erzeugt die Flughafen-nähe einen Wohnraumbedarf für verschiedene Berufsgruppen wie z. B. Piloten und Flugbegleiter.

Bauträger mit Erfahrung

Hinter der D & H Projektentwicklungs- und Bauträger GmbH & Co KG stehen

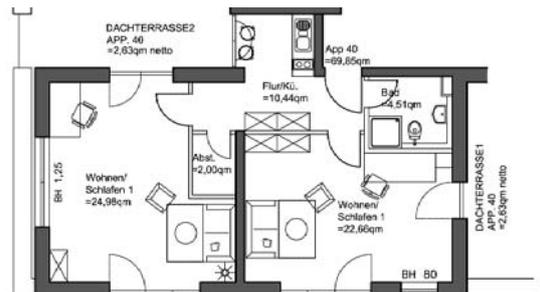


studentischem Wohnraum in der unmittelbaren Nachbarschaft des Unicampus Adlershof gibt. Das soll sich jetzt ändern: Die D & H Projektentwicklungs- und Bauträger GmbH & Co KG hat den Bau von 220 Studentenwohnungen in der Wissenschaftsstadt angekündigt.

Baubeginn Frühjahr 2007

Geplant ist ein Ensemble aus insgesamt sechs Gebäuden. In diesen entstehen Single- bzw. Studentenwohnungen mit 30 m² Wohnfläche (1-Zimmer-Apartment) bzw. 60 m² Wohnfläche (2-Zimmer-Studio). Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 14 Millionen Euro. Auf dem 4.521 m² großen Grundstück an der Erich-Thilo-Straße beginnen jetzt die Vorbereitungen. Bereits im nächsten Frühjahr sollen in einem 1. Bauabschnitt mit dem Haus »Einstein« 40 Wohnun-

Auch preislich wird »das Angebot attraktiv sein«, verspricht Hans-Joachim Kraushaar von der IVF Kraushaar Immobilien-, Vermögens- und Finanzierungsvermittlungs GmbH, der den Vertrieb der Apartments koordiniert. Er sucht zur Zeit Investoren für das Projekt. Zielgruppe sind neben den Studenten und auswärtigen Wissenschaftlern hauptsächlich Unternehmen oder Einzelpersonen, die die Wohnungen entweder für den Eigenbedarf oder auch zur Kapitalanlage und/oder Ergänzung der Altersvorsorge nutzen. Der Standort ist hervorragend, die Nachfrage nach Mietwohnungen auf viele Jahre gesichert. Zum einen werden nach Aussage des Bildungsministeriums die Studentenzahlen auf mittlere Sicht weiter steigen. Die Universitäten bereiten sich seit geraumer Zeit gezielt auf diese Entwicklung vor. Der Wohnungsmarkt hat die stetig steigende Nachfrage nach Studentenwohnungen bisher jedoch vernachlässigt.



Typ 4: Zweierapartment/Dachgeschoß

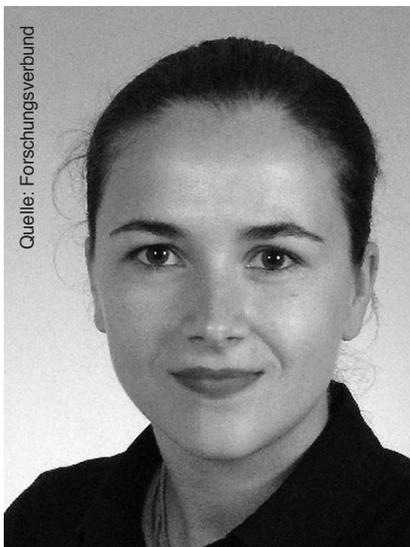
die Firmen Depant Bauträger GmbH & Co KG (Gießen) und Helm Holding GmbH (Wetzlar und Berlin). Beide haben in den vergangenen Jahren erfolgreich Bauvorhaben für studentisches Wohnen in Mittelhessen und dem Rhein-Main-Gebiet konzipiert, erstellt und vermarktet. Diese sind seit Fertigstellung voll vermietet. Das Angebot ist ein erster Schritt, den Wunsch vieler Studierenden nach den »eigenen vier Wänden« in Studiennähe zu verwirklichen.

Kontakt:
Hans-Joachim
Kraushaar
Tel.: 06101/55 91-10
E-Mail: kraushaar@
ivf-online.com
www.ivf-online.com

Hirnhautentzündung erforscht Neue Therapieansätze gefunden

Die von Pneumokokken verursachte Hirnhautentzündung endet oft tödlich. Eine junge Wissenschaftlerin erforschte die molekularen Mechanismen und fand so erste Ansatzpunkte für Therapien. Annett Halle wurde dafür am 16. November mit dem Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis 2006 des Forschungsverbundes Berlin ausgezeichnet.

Schädigung der Blut-Hirn-Schranke



Quelle: Forschungsverbund

Sie zählt zu den gefürchtetsten Krankheiten überhaupt, und noch heute müssen Mediziner oftmals machtlos mit ansehen, wie ihre Patienten sterben: Die Pneumokokkenmeningitis führt in zwanzig bis vierzig von hundert Fällen zum Tod – und das trotz moderner Antibiotika. Warum der Erreger dieser Hirnhautentzündung, das Bakterium *Streptococcus pneumoniae*, so rasch und verheerend wirkt, das erforschte Dr. Annett Halle. Die Medizinerin fand in ihrer Doktorarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin heraus, dass zwei Zellgifte der Bakterien die so genannte Blut-Hirn-Schranke massiv schädigen. Dieser Befund lässt auf neue Therapien hoffen.

Streptococcus pneumoniae ist bei Erwachsenen und Kindern der häufigste und zugleich aggressivste Erreger der bakteriellen Hirnhautentzündung (Me-

ningitis). Viele Patienten sterben, viele weitere behalten bleibende Gehirnschäden. In ihrer Dissertation ging Annett Halle den molekularen Ursachen der schweren Krankheit nach. Sie untersuchte, ob lebende Pneumokokken oder ihre Produkte im Reagenzglas zu einer Schädigung von bestimmten Gehirnzellen, den zerebralen Endothelzellen, führen. Diese Endothelzellen schützen das Gehirn vor Stoffen, die im Blut zirkulieren: Sie bilden gleichsam eine Barriere, die so genannte Blut-Hirn-Schranke.

Selbstmord der Endothelzellen

Was passiert nun bei einer Pneumokokken-Infektion der Hirnhaut? Die Bakterien bilden Giftstoffe, welche die Endothelzellen sozusagen in den Selbstmord treiben, der Fachbegriff lautet programmierter Zelltod oder Apoptose. Halles Untersuchung zeigte, dass ein bestimmtes Protein – der »Apoptosis Inducing Factor« (AIF) – die Ursache für den Zelltod bei einer Pneumokokkenmeningitis ist. Von großer Bedeutung ist zudem, dass die Zellgifte Wasserstoffperoxid und Pneumolysin, die von den Bakterien freigesetzt werden, als Auslöser des endothelialen Zelltodes identifiziert werden konnten.

Therapieansätze

Aus diesen Erkenntnissen ergeben sich die nächsten Schritte: »Zum Schutz der Blut-Hirn-Schranke könnten unterstützende Arzneien entwickelt werden«, sagt Annett Halle, »die vom Wirkprinzip an einem oder mehreren der untersuchten Mechanismen ansetzen.« z. B. wäre der Einsatz von Wasserstoff abbauenden Wirkstoffen vorstellbar. Annett Halle weiter: »Ebenso könnten Antikörper helfen, welche AIF unterdrücken und so den Zelltod verhindern.« Experimente dazu plant die junge Wissenschaftlerin bereits. Sie wird ihre Arbeit in den nächsten zwei Jahren in einem DAAD-geförderten Projekt am Department of Infectious Diseases der University of Massachusetts in den USA fortsetzen.



Quelle: Anna-Seghers-OS



Roberta-Weihnachts-Cup

Technikinteressierte Mitarbeiterkinder gefragt

Wer hat Lust einen eigenen Roboter zu bauen und zu programmieren, der Weihnachtslieder abspielt und dazu tanzt? Oder der auf einer vorgegebenen Strecke entlangfährt und dabei vom Weihnachtsmann verlorene Geschenke aufammelt? Keine Angst, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wenn am Samstag, den **9. Dezember 2006** von 8.00-14.00 Uhr in der Anna-Seghers-Oberschule in Adlershof, Radickestraße 43, der Roberta-Weihnachts-Cup stattfindet.

Roberta, das ist eine gemeinsame Initiative der Anna-Seghers-Oberschule, Humboldt-Universität und WISTA-MANAGEMENT GMBH, um Kinder und Jugendliche, besonders Mädchen für Technik und Computer zu begeistern. Interessierte Kinder von Mitarbeitern des Standortes in der Altersklasse 11 bis 18 Jahre sind aufgerufen, am Cup teilzunehmen. Gespielt wird in zwei Ligen, auf die Sieger warten tolle Preise, wie Bücher und Experimentierkästen.

Anmeldungen können unter E-Mail: anseg@web.de oder unter E-Mail: perkisch@yahoo.de abgegeben werden. Neben dem Vor- und Zunamen des Kindes, Alter, Schule, Adresse ist auch eine kurze Mitarbeiterangabe (Name, Unternehmen/Einrichtung) erbeten.

Kontakt:
Dr. Rainer Stahlhofen
Tel.: 6392-2224
E-Mail: stahlhofen@wista.de

Biopract umgezogen

Deckt Bigas in 15 Jahren Berliner Energiebedarf?



Foto: Biopract

In den neuen Biopract-Labors: Uwe Kuster beim Nachweis methanotropher Mikroorganismen

Die BIOPRACT GmbH, Marktführer beim Einsatz von Enzympräparaten im Bereich der Erneuerbaren Energien, hat neue Labor- und Geschäftsräume im Zentrum für Nachhaltige Technologien Adlershof bezogen. Das Zentrum bietet technisch die besten Voraussetzungen für die Erforschung der biologischen Prozesse rund um die Biogaserzeugung.

Hydrolysespezialisten

Bevor die in der Biomasse enthaltenen komplexen Stoffe in Biogas um-

gewandelt werden können, müssen sie in einfache Verbindungen aufgespalten werden. Diese Aufgabe übernehmen Enzyme, hoch aktive Biokatalysatoren, die seit Jahrtausenden in der Natur genutzt werden, um Substrate aufzuschließen. Auf die Optimierung dieses Prozesses, der so genannten Hydrolyse, hat sich Biopract spezialisiert. Seit einigen Jahren ist die Enzymkombination MethaPlus auf dem Markt, mit deren Hilfe Anlagenbetreiber die Biogasausbeute um durchschnittlich achtzehn Prozent steigern können. Bei konsequenter Anwendung des Produktes ließe sich in fünfzehn Jahren alleine durch die Steigerung des Biogasertrages der Energiebedarf der Großstadt Berlin decken.

Die Entwicklung des globalen Klimas und die Knappheit fossiler Energieträger haben die erneuerbaren Energien in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Interesses gerückt. Dabei spielt die Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen bereits heute eine wichtige Rolle – bis zum Jahre 2020 werden siebzehn Prozent der deutschen Stromerzeugung von Biogasanlagen produziert.

Das Unternehmen wurde 1992 von Mitarbeitern des Labors für Technische Mikrobiologie der Akademie der Wissenschaften der DDR gegründet und beschäftigt heute siebzehn hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Microsys-Berlin 2007



Bereits zum vierten Mal lädt die microsys-Berlin am 7. und 8. März 2007 nach Adlershof ein. Innerhalb kürzester Zeit hat sich die im zweijährigen Rhythmus stattfindende Kongressmesse zu einem wichtigen Treffpunkt rund um die Mikrosystemtechnik entwickelt. So waren im letzten Jahr Unternehmen wie Alcatel Vacuum Technology aus Frankreich und die Jenoptik Mikrotechnik GmbH unter den 160 Kongressteilnehmern und 44 Ausstellern.



Foto: TSB

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Thema »Marktgerechte Lösungen aus der Mikrosystemtechnik«. Die Kongressschwerpunkte beinhalten Nanomaterialien für die Mikrosystemtechnik, Sensorsysteme für die Security, alternative Energiegewinnung, mikrooptische Systeme sowie Mikro- und Nano-zuverlässigkeit. Auch auf der microsys-Berlin 2007 werden zahlreiche Aussteller dem Fachpublikum ihre Leistungen präsentieren. Bei einer Anmeldung bis zum 20. Dezember 2006 können sich Aussteller noch den attraktiven Frühbucherrabatt sichern.

Kontakt:

Prof. Dr. Eberhard Stens
Tel.: 6392-5170

E-Mail: info@microsys-berlin.com
www.microsys-berlin.com

Anzeige

Alle klassischen Veranstaltungstypen mit ihren spezifischen Erfordernissen zu kennen und die jeweiligen Anforderungen inhaltlich kompetent und kreativ umzusetzen

... das ist Aufgabe und Kompetenz unserer Agentur für Wissenschaftskommunikation.

Sie konzentrieren sich auf den wissenschaftlichen Content – wir regeln den Rest!



TU Berlin Servicegesellschaft

Internationale Kongresse
Fachtagungen
Messen im In- und Ausland
Publikumsausstellungen
Forschungspräsentationen
Podien und Fachforen
Rahmenprogramme und Galas
Weiterbildung und Workshops

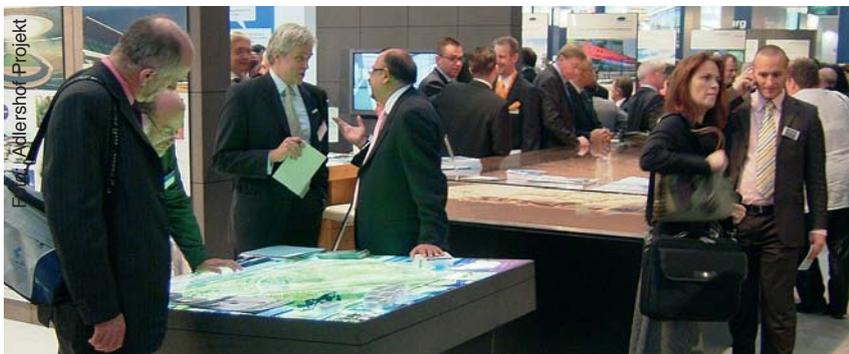


TU Berlin Servicegesellschaft mbH
Hardenbergstr. 19 • 10623 Berlin
Tel.: +49 / 030 / 44 72 02 22
Fax: +49 / 030 / 44 72 02 88
Mail: info@tu-servicegmbh.de
Web: www.tu-servicegmbh.de

Ihr Partner für Wissenschaftskommunikation

Messebeteiligung ungebremst

Resümee Münchner Medientage und Expo Real 2006



Gut besucht: Adlershof auf der Expo Real 2006

Erstmals präsentierte sich Adlershof mit einem eigenen Stand auf den Münchner Medientagen, die vom 16. bis 19. Oktober 2006 in den Hallen der Messe München stattfanden. Die Medientage haben sich mittlerweile mit rund 7.000 akkreditierten Vertretern zu dem wichtigsten Treffpunkt der Medien- und IT-Branche entwickelt. Grund genug für die Adlershof Projekt GmbH, vor Ort zu sein, um interessierte Fachbesucher über die speziellen Standortkompetenzen im Bereich Medien/IT und die positive Wirtschaftsentwicklung von Gesamt-Adlershof zu informieren. In der Branche ist Adlershof dank der Studio Berlin Adlershof SBA GmbH erstaunlich gut als Standort für professionelle Produktionsdienstleistungen bekannt. Neu war für viele Fachbesucher, die direkte Nachbarschaft zum Technologiepark Adlershof. Die Adlershof Projekt GmbH plant für 2007 eine erneute Beteiligung an den Münchner Medientagen, dann möglicherweise als Gemeinschaftsstand in Kooperation mit Studio Berlin und anderen Adlershofer Medienfirmen.

Investoren klopfen an Adlershofer Tür

Der Gemeinschaftsstand Berlin-Potsdam auf Deutschlands größter Immobilienmesse, der Expo Real 2006, positionierte sich in diesem Jahr mit zwei Projekten, die derzeit die positive Wirtschaftsentwicklung im Berliner Südosten maßgeblich vorantreiben: Das ist auf der einen Seite der Großflughafen Berlin Brandenburg International (BBI), der jetzt in die Bauphase tritt

und auf der anderen Seite der Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof. »Im Vergleich zu den Vorjahren konnten wir ein deutlich gestiegenes Interesse von Investoren und sonstigen Vertretern der Immobilienbranche verzeichnen«, sagt Heidrun Wuttke von der Adlershof Projekt GmbH. Die zweistelligen Wachstumszahlen beim Umsatz sowie bei der Zahl der Beschäftigten und der Ansiedlungen haben sich mittlerweile herumgesprochen und wecken Interesse an einem Engagement in Adlershof. Sehr gut besucht war auch ein parallel zur Messestandteilnahme organisierter Vortrag, zu dem Adlershof Projekt internationale Fachbesucher eingeladen hatte. René Buck von der Buck Consultants International referierte über »Standortkriterien für technologie- und wissenschaftsbasierte Unternehmen«. Es ist beabsichtigt, den Vortrag mit den bis dahin neu dazu gewonnenen Erkenntnissen nochmals im Februar 2007 als Business Lecture in Adlershof anzubieten.

Mit dem Abschlussstatement des Vortrags lassen sich die beiden Messeauftritte, Münchner Medientage und Expo Real, gut zusammenfassen: »Berlin bietet internationalen Unternehmen, die ihre neuen Forschungs- und Entwicklungs-Strategien umsetzen wollen, gute Möglichkeiten. Adlershof ist einer der besten Trumpfkarten für die Ansiedlung neuer Technologieunternehmen in der Hauptstadt. Der Markt ist vorhanden, der Wettbewerb hart und die Herausforderungen, ganz vorne mitzuspielen, bleiben groß.«

Fotoausstellung »Was ist Adlershof?«

Zusammen mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bereitet die Adlershof Projekt GmbH derzeit eine künstlerische Fotoausstellung mit dem Titel »Was ist Adlershof? Eine fotografische Topografie/Annäherung« vor. Diese wird erstmals anlässlich des Adlershofer Jahresempfangs am 16. Januar 2007 im Bunsensaal und anschließend in einem anderen Ad-

Kontakt:
Adlershofer Gebäude Heidrun Wuttke
zu sehen sein. Der Telefon: 6392-3924
konkrete Ausstel- E-Mail: heidrun.wuttke@
lungsort und die adlershof-projekt.de
Laufzeit der Aus-

stellung werden ab dem 20. Dezember 2006 auf der Adlershofer Website www.adlershof.de bekannt gegeben. Schirmherrin ist die Senatorin für Stadtentwicklung, Ingeborg Junge-Reyer. Die Adlershof Projekt GmbH lädt schon jetzt alle Adlershofer und sonstige Interessierte herzlich ein, die Fotoausstellung zu besuchen, um neue Eindrücke und Einsichten über die Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien zu gewinnen.

Solon AG in Adlershof

Die Solon AG für Solartechnik, die bereits seit 2004 mit einer Projektierungs- und Planungsabteilung in Adlershof vertreten ist, erwarb kürzlich ein rund 32.000 m² großes Grundstück. Auf dem Gelände an der Köpenicker Straße/AmStudio beabsichtigt die Solon AG die Ansiedlung ihrer Hauptverwaltung und einer Fertigungsstätte für Solarmodule. Baubeginn ist Frühjahr 2007. Die Fertigstellung ist für Spätherbst 2007 vorgesehen. Mit dieser profilkonformen Ansiedlung positioniert sich Adlershof als Cluster für Energie- und Photovoltaiktechnologie. Der Grundstücksverkauf ist einer der größten Eigenutzer-Ansiedlungen in Berlin-Brandenburg in 2006. Der Kaufvertrag wurde von der Adlershof Projekt geschlossen. Die nächste Ausgabe von »Adlershof Aktuell« berichtet ausführlich über die Solon AG und die Verlegung des bisherigen Standortes in Neukölln nach Adlershof.

short cuts

Ausgezeichnet I.

Dr. Christine Wedler, Geschäftsführerin der ASCA GmbH – Angewandte Synthesechemie Adlershof, ist »Berliner Unternehmerin des Jahres 2006«. Unter anderem wurde die Familienfreundlichkeit der ASCA GmbH von



Foto: FOEN X

der Jury als hervorragend bewertet: Vier »ASCA-Kinder« wurden bereits geboren, das fünfte ist unterwegs. Alle Mütter kehrten nach ihrer Schwangerschaft an ihren Arbeitsplatz zurück. Der Preis wurde am 28. Oktober 2006 im Rahmen des 3. Berliner Unternehmertages im Atrium der Investitionsbank Berlin verliehen.
www.asca-berlin.de

Ausgezeichnet II.

Dr. Ralph Krähnert vom Leibniz-Institut für Katalyse ist am 6. November 2006 in Berlin mit dem NanoFutur-Nachwuchspreis ausgezeichnet worden. Die Verleihung des Nachwuchspreises ist mit der Absichtserklärung des BMBF verbunden, den Aufbau einer Nachwuchsforschergruppe für fünf Jahre mit einer Summe von bis zu 1,5 Mio. Euro zu fördern. Ziel Krähnerts Gruppe ist es, geordnete und hierarchisch poröse Filme von Katalysatoren in mikrostrukturierten Reakto-

ren zu erzeugen. »Durch die direkte Beeinflussung von Aktivitäts- und Stofftransporteigenschaften soll das Potenzial der Katalysatorschichten für chemische Stoffumwandlungen besser genutzt werden«, sagt der 32jährige Krähnert. Grundlage für die optimierten Materialien ist ein Verständnis für die gezielte Einstellung der nanoskaligen Dimensionen ihrer Bestandteile, poröser Trägeroxidfilme und in diese eingebettete edelmetallische Nanopartikel. www.catalysis.de

Nominiert.

Die Sulfurcell Solartechnik GmbH ist eine der sieben nominierten Unternehmen und Forschungsinstitute für den Innovationspreis Berlin-Brandenburg. Dieser wird am 1. Dezember von den Wirtschaftsministern beider Bundesländer zum 23. Mal verliehen. Mit je 10.000 Euro werden die Gewinner des Wettbewerbs prämiert. Sulfurcell baut Dünnschichtsolarmodule, die aus dem Halbleiter Kupfer-Indium-Sulfid statt aus teurem Silizium bestehen. www.innovationspreis.de

Prämiert.

Dr. Andrei Varikhalov von der Universität Potsdam ist einer der diesjährigen Preisträger des Carl-Ramsauer-Preises der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin. Er erhält die Auszeichnung für seine Dissertation »Quanteneffekte in der elektronischen Struktur neuer selbstorganisierter Systeme mit reduzierter Dimensionalität«. Die Untersuchungen dazu führte er bei BESSY durch. www.bessy.de

Adlershof Tipp

Zum Literatur-Abend »Heiter-besinnliches zum Advent« laden das Heimatmuseum Treptow, die Treptower Schreibwerkstatt und die Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamtes Treptow-Köpenick am 1. Dezember um 17.00 Uhr ins Rathaus Köpenick ein. Berliner Autoren und Autorinnen stellen sich mit ihren Texten vor.

10 Jahre Wissenschaftsbüro

Bereits ein Jahr vor der offiziellen Gründungsversammlung der IGafa e. V. im August 1997 richtete die Initiativgemeinschaft 1996 mit dem Wissenschaftsbüro Adlershof ihre Geschäftsstelle am Standort ein. Schnell avancierte das Büro unter der Leitung von Dr. Ursula Westphal zur Hauptanlaufstelle für Fragen zur Forschung in Adlershof.

Ein Arbeitsschwerpunkt des Büros ist die Betreuung internationaler Gäste: Seit der Fertigstellung der Internationalen Begegnungszentren (IBZ) in Adlershof und Köpenick 1997 fanden weit über 1.500 langfristige wissenschaftliche Gäste sowie mehrere tausend Nutzer von Strahlzeit bei BESSY in Adlershof ein Zuhause auf Zeit und profitierten von den Angeboten und Veranstaltungen im Rahmen des Begegnungskonzepts.

Daran anknüpfend beging das Wissenschaftsbüro sein 10-jähriges Jubiläum am 13. November mit einem Workshop zur interkulturellen Kompetenz. Mitarbeiter aus den außeruniversitären Instituten, der Humboldt-Universität und dem Wissenschaftsbüro diskutierten über die Bedeutung verschiedener Kulturdimensionen für die Zusammenarbeit und übten den Umgang mit unterschiedlichen Denk- und Handlungsweisen.

Richtig festlich wird es im nächsten Jahr, wenn im Sommer zehn Jahre IGafa e. V. gefeiert werden.

Kontakt:

Dr. Kathrin Buchholz

Tel.: 6392-3583

E-Mail: buchholz@igafa.de

www.igafa.de



AKADEMIE BERLIN-SCHMÖCKWITZ GMBH
Wernsdorfer Straße 43
12527 Berlin
Tel. 030/6 75 03-0 • Fax 030/6 75 03-220
www.akademie-schmoeckwitz.de
info@akademie-schmoeckwitz.de

Seminar- und Tagungszentrum am Wernsdorfer See

- 10 Seminar- und Konferenzräume für bis zu 150 Personen
- 130 Betten
- Bierbar, historische Speisesalons, Wintergarten
- vielfältige Sport-, Wellness- und Freizeitangebote
- Catering, Events, Familienfeiern



Tagespauschale ab 36,00 €

International beachtet

Dubai interessiert an Adlershofer Solaraktivitäten

Die zunehmende internationale Beachtung der Photovoltaik-Aktivitäten in Adlershof zeigte sich erneut Anfang November beim Besuch einer vierköpfigen Delegation aus Dubai unter der Leitung von Ali bin Towaih, Direktor der Renewable Energy Division der Firma TECOM Investments, Vereinigte Arabische Emirate (UAE). TECOM Investments entwickelt Investitionen für neue Technologiefel-

der, die nachhaltig in den UAE angesiedelt werden.

Eine Campus-Tour mit einem der Wasserstoff-Linienbusse der BVG zur Demonstration aller PV-Anlagen und die Besichtigung des Silizium-Dünnschicht-Labors des Instituts für Kristallzüchtung erhartete den Wunsch der Gäste nach einer Kooperation.



Prof. Klaus Thiessen (2. v. l.) und Horst Rössler (3. v. r.) mit der Delegation aus Dubai

Neu am Standort

I & K-Technologien

Entwicklung dynamischer Websites, eigenes Hosting und TYPO3 Entwicklung seit Version 3.3. übernimmt **Typo3-Cluster Ltd. & Co. KG**, mit Firmensitz in der Albert-Einstein-Straße 14. Basierend auf OpenSource-Lösungen erhalten die Kunden ein optimales Preis-Leistungs-Ergebnis.

Kontakt:

Sabine Neumann
Tel.: 39 20 50 40
E-Mail: info@typo3cluster.com
www.typo3cluster.com

Die **SMC System Management Center GBR**, ansässig in der Albert-Einstein-Straße 14, bietet als Partner der Firmen Baramundi und Software Achkar GmbH Produkte im Bereich des System-Managements und Online-Applikationen an. Mit den Modulen lassen sich sämtliche Anforderungen im Alltag eines EDV-Verantwortlichen oder Systemadministrators abbilden und automatisieren.

Kontakt:
Korosh Mehrabi
Tel.: 6392-1730
E-Mail: info@system-mc.de



*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch
in das Jahr 2007.*

Ihr WISTA-TEAM

Anzeigenpreise:

Formate:	Preise (in EUR)	
	s/w	4-farbig
1/1 Seite		
Höhe: 262 mm		
Breite: 170 mm	360,00	490,00
1/2 Seite		
Höhe: 131 mm		
Breite: 170 mm	300,00	430,00
1/3 Seite		
Höhe: 262 mm		
Breite: 53,8 mm	180,00	300,00
1/4 Seite		
Höhe: 65,5 mm		
Breite: 170 mm	120,00	185,00
1/8 Seite		
Höhe: 32,75 mm		
Breite: 170 mm	72,00	135,00

Preise zuzüglich MwSt.
Bei Mehrfachschaltung Rabatte möglich.

Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats bei Abgabe einer druckfähigen Datei.

Die Datei muss wie folgt angelegt sein:
- in dem entsprechenden Format
- als TIF, JPG oder PDF abgespeichert
- Auflösung von mind. 300 dpi

An folgende E-Mail: nitschke@wista.de

Impressum:

Herausgeber:

WISTA-MANAGEMENT GMBH
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk
Redaktion: Sylvia Nitschke,
Tel.: 6392-2238
Fax: 6392-2236
E-Mail: pr@wista.de
Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign
Druck: Druckpunkt

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingeschickte Manuskripte, Kürzungen vorbehalten. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats.

Das »Adlershof Aktuell« erscheint zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Januar/Februar und Juli/August) mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren. Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Januar 2007. Es erreicht alle Unternehmen in Berlin Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien sowie externe Standortpartner.



IBB BerlinINVEST

*Andere bewegen sich fort –
Sie bewegen den Markt.*

IBB Berlin INVEST stellt Ihnen die nötigen finanziellen Mittel für zukünftiges Unternehmenswachstum zur Verfügung. Entwickeln Sie Ihr Unternehmen konsequent weiter – wir unterstützen Sie dabei.

Wir beraten Sie gern:

Telefon: 030 / 2125-4747

E-Mail: zukunft@ibb.de

www.ibb.de/berlininvest

